

ALFRED BENTZ zum Gedenken

Am 11. Juni 1964 verstarb auf einer Dienstreise in England Professor Dr. rer. nat. Dr. rer. nat. h.c. Dr. rer. mont. h.c. ALFRED BENTZ. Es wäre vermessen, in unserem Rahmen seiner Bedeutung gerecht werden zu wollen. Seine einmaligen Verdienste um die Erforschung und Erschließung von Erdöl- und Erdgasgebieten und um die Reorganisation der Geologie im Nachkriegs-Deutschland sind schon zu Lebzeiten immer wieder anerkannt und gerühmt worden. Der eindrucksvolle Aufstieg der deutschen Erdölgeologie begann mit seiner wissenschaftlich unterbauten stratigraphischen und paläontologischen Bearbeitung von Bohrprofilen und seiner 1925 bis 1929 im deutsch-holländischen Grenzgebiet des südlichen Emslandes durchgeführten geologischen Kartierung.

Am 26. Juli 1897 in Heidenheim/Br. geboren, erhielt er die entscheidenden naturwissenschaftlichen Anregungen im Hellenstein-Gymnasium seiner Geburtsstadt; mit dem damaligen Reallehrer EUGEN GAUS durchstreifte er seine schwäbische Heimat und legte schon in jungen Jahren eine Gesteinssammlung an.

Am 1. April 1923, ein Jahr nach seiner Promotion in Tübingen, trat er in die Preußische Geologische Landesanstalt/Berlin ein, der er in ihren Nachfolgedienststellen bis zu seinem Tode treu geblieben ist. 1929 übernahm er die Leitung der Abteilung Erdöl, 1936 wurde er zum Landesgeologen und Professor und 1940 zum Direktor ernannt.

Es darf nicht unerwähnt bleiben, daß er in den schwierigen Jahren vor und im Kriege eine segensreiche Hilfstätigkeit für Verfolgte und Bedrängte ausübte, von der man selten erfuhr, weil er auch später von solcher „Selbstverständlichkeit“ nicht sprach.

Nach dem Zusammenbruch Deutschlands baute er aus den verbliebenen Resten einen neuen Geologischen Dienst auf, der heute das Niedersächsische Landesamt für Bodenforschung und die Bundesanstalt für Bodenforschung in Hannover umfaßt. Bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand (1962) war er der Präsident beider Institutionen. Das Lösen von den Amtsgeschäften sollte für ALFRED BENTZ der Beginn eines neuen Lebens-



abschnittes sein. Jetzt wollte und konnte er seine reichen geologischen Erfahrungen ausbauen und zusammenfassen. Da riß ihn ein Herzinfarkt völlig unerwartet aus unserer Mitte.

Die 100 wissenschaftlichen Publikationen von A. BENTZ umfassen das gesamte Gebiet der Erdölwissenschaften, wobei die Geologie als Grundlage immer wieder in den Vordergrund gestellt wird. Es ist für unsere Naturhistorische Gesellschaft eine besondere Ehre, daß seine erste Arbeit über Erdölgeologie in unseren Berichten unter dem Titel „Neue geologische Aufschlüsse im Erdölrevier von Hänigsen-Nienhagen“ (Niedersächs. geol. Ver. Jber. **22**, 1929) erschien. Weniger bekannt ist, daß A. BENTZ auch paläontologische Untersuchungen durchgeführt hat, was nachfolgende Arbeiten zeigen:

Die Garantianenschichten von Norddeutschland mit besonderer Berücksichtigung des Brauneisenoolith-Horizonts von Harzburg. —

Bemerkungen zu einigen mitteldevonischen Goniatiten von Banfe und Fischelbach. —

Über Strenoceraten und Garantianen, insbesondere aus dem Mittleren Dogger von Bielefeld. — und

Fossile Röhrenbauten im Unterneocom des Isterberges bei Bentheim. —

(Jb. preuß. geol. Landesanst. **45**, **48** und **49**, Berlin 1924–1929.)

Anläßlich seines 60. Geburtstages ernannte ihn unsere Gesellschaft in Anerkennung seiner naturwissenschaftlichen Verdienste zum Ehrenmitglied.

Weitere Hinweise zum Leben und Wirken von ALFRED BENTZ finden sich in den im Folgenden zitierten Zeitschriften:

Jber. Mitt. oberrhein. geol. Ver., N.F. **46**, S. XXIV–XXVIII, Stuttgart 1964.

Erdöl und Kohle, Jg. **17**, S. 514–516, Hamburg 1964.

Erdoel Zeitschrift, Jg. 1964, H. 7, S. 249–250, 1 Portr., Wien-Hamburg 1964.

Geol. Jb., Bd. **83**, S. XVII–XLVIII, 1 Port., Bibliogr., Hannover 1965.